

Praktikumsbericht

BMH Avocats Paris (02.08.2021 – 27.08.2021)

Lilly Fleischer | Studierende des deutschen und französischen Rechts an der Johannes
Gutenberg-Universität Mainz

BMH Avocats

29 Rue du Faubourg Saint-Honoré

75008 Paris

Allgemeine Informationen

Mein Name ist Lilly Fleischer und ich studiere seit dem Wintersemester 2018/19 im integrierten Studiengang deutsches und französisches Recht an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz mit dem Ziel, einen Doppelabschluss zu erwerben. Im Rahmen meines Studiums habe ich für einen Monat ein Praktikum bei der Kanzlei „BMH Avocats“ in Paris absolviert. Die Stelle für das Praktikum habe ich durch das Mitgliederverzeichnis der Deutsch-Französischen Juristenvereinigung (DFJ e.V.) gefunden, welche mich auch dankenswerterweise für das Praktikum finanziell unterstützte.

Erwartungen

Von dem vierwöchigen Praktikum erhoffte ich mir einen vertieften Einblick in die Abläufe einer internationalen Großkanzlei. Mir war es wichtig, sowohl inhaltlich als auch sprachlich dazulernen und meinen Horizont zu erweitern. Mit vielen Rechtsgebieten, auf welche die Kanzlei spezialisiert ist, hatte ich im deutschen Studium noch keine Berührungspunkte und habe mich daher gefragt, welche Aufgaben ich bekommen würde. Da ich mir sehr gut vorstellen kann, später einmal im internationalen Bereich und/ oder als Anwältin zu arbeiten, war ich sehr neugierig auf das Praktikum bei „BMH Avocats“.

Die Kanzlei

Die Kanzlei ist u.a. spezialisiert auf Schiedsgerichtsbarkeit, Mediation, M&A, Gesellschaftsrecht, Arbeitsrecht, deutsches Wirtschaftsrecht, Insolvenzrecht, Handelsrecht und Steuerrecht. Bei „BMH Avocats“ sind 22 Anwält*innen beschäftigt, davon 11 als Partner*innen. Fast alle Anwält*innen beherrschen sowohl die deutsche als auch die französische und englische Sprache.

Meine Tätigkeiten

Vorab muss ich erwähnen, dass mein Praktikum in Pandemiezeiten stattfand und, da ich es im Monat August tätigte, die Gerichte geschlossen hatten und viele Anwält*innen im Urlaub oder Homeoffice waren. Meine Arbeitszeit war von 9:00 – 17:00 Uhr. bzw. 10:00 – 18:00 Uhr.

Meine Tätigkeiten bei „BMH Avocats“ waren sehr vielfältig. So habe ich häufig Verträge, Schriftsätze, Mandantenkorrespondenz und Strafanzeigen ins Deutsche oder Französische (manchmal auch ins Englische) übersetzt oder Übersetzungen korrigiert.

Zudem habe ich eine Übersicht für deutsche Mandanten zu dem Thema erstellt, was passiert, wenn Handelsbeziehungen ohne Einhalten einer Kündigungsfrist beendet werden.

Des Weiteren habe ich viel Recherchearbeit geleistet, meist im Handelsrecht oder Arbeitsrecht. Interessant war vor allem der Rechtsvergleich von Deutschland zu Frankreich. Für die Recherchearbeiten habe ich die französischen Datenbanken wie Dalloz, lexis 360 usw. verwendet.

Donnerstags bin ich zum Palais de Justice gegangen, um dort die Post für die Kanzlei abzuholen.

Zwischendrin habe ich immer wieder spannende Fälle gelesen, z.B. zum Handelsrecht, Markenrecht oder Recht des geistigen Eigentums. Einer der Anwälte, Detlev Kühner, ist als Schiedsrichter vor dem Schiedsgericht der internationalen Handelskammer tätig und gab mir einige seiner Fälle zum Lesen, die wir im Anschluss besprachen. Sehr beeindruckend fand ich, dass er nicht nur als Schiedsrichter bei solch komplizierten Sachverhalten die Parteien durch die Verfahren führt, sondern das auch noch auf französisch.

Am spannendsten fand ich die Aufgabe, eine französische Klageerwiderung für einen Fall vor dem Tribunal de commerce in Tours zu schreiben und freute mich darüber, dass mir eine so wichtige Aufgabe aufgetragen wurde.

Da die Gerichte geschlossen hatten, konnte ich keine Gerichtstermine oder Verhandlungen mitbekommen. Doch obwohl nicht alle Anwält*innen immer da waren und ich teilweise auch einige nicht kennengelernt habe, war doch immer viel für mich zu tun, ohne dass es jedoch stressig wurde. Insgesamt fühlte ich mich bei „BMH Avocats“ sehr gut aufgehoben und betreut. Ich war ziemlich frei in meiner Zeiteinteilung und hatte meist nur wenige Fristen zu beachten.

In die Thematiken konnte ich mich sehr gut einarbeiten und auch sprachlich funktionierte es besser als gedacht. Die Anwält*innen waren sehr offen und gesprächig und es wurde sich viel Zeit genommen, mir mehr über die Fachgebiete der jeweiligen Anwält*innen oder auch ihren Werdegang zu erzählen.

Mittags habe ich mit den anderen französischen Praktikanten zu Mittag gegessen oder bin alleine ein bisschen durch die Gegend gelaufen. Die Kanzlei liegt unweit entfernt von Elysée-Palast, Arc de Triomphe, Concorde etc. und etlichen schönen Parks, sodass es sich für mich lohnte, ab und zu in der Pause die Gegend zu erkunden.

Der Umgang mit Corona in der Kanzlei war sehr verantwortungsbewusst. Es wurde Desinfektionsmittel zur Verfügung gestellt und auf den Gängen und bei Gesprächen mit anderen wurde ein Mund-Nasen-Schutz getragen.

Sprache

Durch das Praktikum habe ich meinen Wortschatz der französischen Rechtsbegriffe erweitert. Besonders gut hat mir gefallen, dass ich durch die Gespräche mit den Anwält*innen mein Französisch beim Sprechen verbessern konnte.

Fazit

Durch das Praktikum bei „BMH Avocats“ erhoffte ich mir einen tieferen Einblick in die Abläufe einer internationalen Großkanzlei. Ich habe zwar nicht bei Gerichtsverhandlungen oder Mandantengesprächen dabei sein können, jedoch habe ich verschiedene Arbeitsbereiche kennengelernt und meine Aufgaben haben sich trotz Pandemie und Urlaub der Anwält*innen als vielfältig erwiesen. Insbesondere habe ich viel neues Vokabular dazugelernt. Mir hat gefallen, dass ich die französische Sprache nicht bloß schriftlich, sondern auch mündlich verbessern konnte. Besonders interessant fand ich, dass nahezu alle Anwält*innen eine ähnliche Ausbildung absolvierten wie ich und die deutsche, englische und französische Sprache sehr gut beherrschen. Dies hat mich für mein eigenes Studium weiter motiviert und in meiner Studienwahl bestätigt. Insgesamt hat das Praktikum mein Interesse für das rechtsvergleichende Umfeld bestätigt und mir gezeigt, dass ich den Anwaltsberuf sowie die Abläufe in einer Kanzlei weiter kennenlernen möchte und mir der interkulturelle und internationale Aspekt wichtig ist, da ich gerne in einem Umfeld arbeite, wo ich die verschiedenen Sprachen anwenden kann.

Ich kann ein Praktikum in der Kanzlei „BMH Avocats“ definitiv empfehlen. Ich empfand die Zeit als sehr bereichernd und ich kann sagen, dass ich sehr nett aufgenommen wurde. Das Team ist sehr nett und hilfsbereit und die Aufgaben sind interessant und abwechslungsreich. Es werden gerne Aufgaben an Praktikant*innen übertragen und man wird als Praktikant*in nicht als „Last“ empfunden. Die Kanzlei nimmt regelmäßig Praktikant*innen auf, vor allem für einen längeren Zeitraum. Eine Zeit lang in Paris zu verbringen ist zudem in meinen Augen immer eine tolle Erfahrung.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei der Deutsch-Französischen Juristenvereinigung bedanken, welche mich finanziell gefördert und damit sehr unterstützt hat !